

# Ornis. junior

Die Vogel- und Naturschutzzeitschrift für Junge

Leben am Wasser

# Die Flussauen

# Sali zäme!

Wisst ihr, was eine Aue ist? Nein? Dann kommt mit, ich führe euch durch einen Lebensraum, in dem unglaublich viele Tier- und Pflanzenarten auf engem Raum zusammenleben. Auen werden regelmässig überschwemmt. Der Chef in den Flussauen ist das Wasser: Es zerstört bestehende Lebensräume und schafft gleichzeitig wieder neue.

Wenn ihr von eurem Ausflug in die Auen noch nicht zu müde seid, habe ich euch einen Beobachtungstipp für den Abend: Die Nachtkerze öffnet ihre Blüten in der Abenddämmerung und lockt mit ihrem Duft Nachtschmetterlinge an – ein tolles Schauspiel.

Einen schönen Sommer und viel Spass am Wasser!

*Euer Koni*



**2: Thema**  
**Flussauen**



**11: Beobachten**  
**Nachtkerze**



**14: Jugendgruppen**  
**NV Liestal**

**8: Poster**

**12: Comic**

**15: Treffpunkt**



Joujour, pixelto.de



Was gibt es schöneres, als einen heissen Sommertag an einem Flussufer zu verbringen! Hier kann man baden, spielen und Tiere beobachten. Klar, dass du die Tiere dabei nicht störst, oder?



# Vom Fluss gemachte Landschaften

## Die Flussauen

### Nichts ist morgen so wie heute.

Das könnte man über eine natürliche Flussau sagen. In diesem Übergangsbereich zwischen Wasser und Land verändert sich die Landschaft von Tag zu Tag, manchmal sogar von Stunde zu Stunde. Hochwasser verändern den Flusslauf, verschieben Kies- und Sandbänke, reissen Sträucher mit und stürzen Bäume um. Der Fluss hat eine gewaltige Kraft. Er macht sich breit und sucht sich auch neue Wege. Dabei entstehen Altarme, die vom Fluss abgetrennt sind und in denen das Wasser stehen bleibt.

Wenn es lange nicht geregnet hat, führt der Fluss wenig Wasser. Dann werden grosse Kiesbänke sichtbar, die sonst unter Wasser liegen. Stellen, die weiter vom Fluss entfernt sind, trocknen aus.

### Der Regenwald der Schweiz

Weil in einer Flussau so viele verschiedene Lebensräume auf kleinem Raum nebeneinander vorkommen und immer wieder verändert werden, gefällt es vielen Tieren und Pflanzen hier. Sie können mit dem ständigen Wandel bestens umgehen. Auen zählen darum zu den artenreichsten Lebensräumen der Schweiz und werden oft mit den Regenwäldern der Tropen verglichen. Leider gibt es bei uns nur noch wenige natürliche Flussauen. Die Flüsse wurden in enge Kanäle gezwängt, weil sie so weniger Platz wegnahmen. Mit den Flussauen sind auch viele Tiere und Pflanzen selten geworden.



Das Wort Aue kommt vom althochdeutschen Wort «ouwa». Das bedeutet «am Wasser».



Mal hat es sehr viel Wasser...

Albert Krebs (2)



...dann wieder ganz wenig.



An einigen Stellen bleibt das Wasser längere Zeit stehen.

SVS

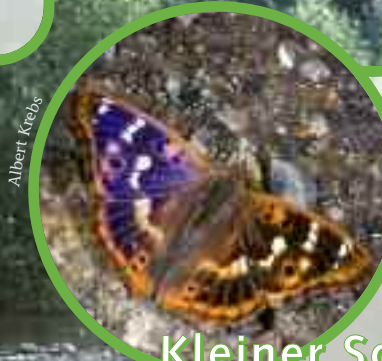
# Leben am



Mathias Schraf

Er ist goldgelb und doch siehst du ihn selten, weil er sich hoch oben in den Bäumen zwischen den Blättern versteckt. Sein Gesang ist ein flötendes «dü-delüü-lio».

Pirol



Albert Krebs

Dieser Schmetterling saugt nicht Nektar an Blüten sondern lieber am Kot von anderen Tieren! Nur die Männchen schillern blau oder orange.

Kleiner Schillerfalter



Hecke, Wikipedia commons

Sie ist eines der kleinsten Nagetiere und turnt geschickt in Halmen und Ästen herum. Ihre Jungen zieht sie in gut gepolsterten kugelförmigen Schilfnestern auf.

Zwergmaus



Albert Krebs

Sie ist eine gute Schwimmerin und kühlt sich gerne im Wasser ab, wenn es an Land zu heiss wird. Am liebsten frisst sie Frösche. Sie ist nicht giftig.

Ringelmatter



Albert Krebs

Prächtig ist sie, diese tiefblau glänzende Prachtlibelle. Sie hat es gerne sonnig und warm und lebt an langsam fließenden Bächen und Flüssen.

Gebänderte Prachtlibelle

# Wasser

In den Auen leben viele Tiere mit unterschiedlichen Vorlieben eng beeinander. Die einen leben im Wasser, die anderen auf Sand oder Kies, wieder andere in den Büschen und Bäumen. Sie alle haben ihr Zuhause in den Flussauen, wo viele unterschiedliche Lebensräume nebeneinander vorkommen. Mit dem Verschwinden der natürlichen Flussufer sind einige dieser Tiere bei uns selten geworden.

Albert Krebs



## Sandlaufkäfer

Sie halten sich auf den sandigen Stellen in den Auen auf. Die Sandlaufkäfer sind geschickte Räuber mit guten Augen und einem kräftigen Unterkiefer.

Hans Glaser



## Grauspecht

Der Grauspecht ist ein typischer Auenbewohner. Sein Gesang tönt sehr ähnlich wie der des Grünspechts, nur etwas trauriger. Er frisst gerne Ameisen.

Per Forrad Olsen, Wildflecke, commons



## Biber

Er frisst Rinden und Knospen von Weiden und Pappeln. Damit er an die Leckerbissen kommt, fällt er die Bäume mit seinen Nagezähnen. Mit den gefällten Bäumen baut er Dämme.

Albert Krebs



## Laubfrosch

Er ist der einzige einheimische Frosch, der klettern kann. An den Zehen und Fingern hat er Haftballen, mit denen er sich im Gebüsch festhält.

Giles von Martin, Wikipedia Commons



## Barbe

Die Barbe hält sich meist in Bodennähe in starker Strömung auf. Sie geht nachts auf Nahrungssuche nach Fischeiern, Insektenlarven, Muscheln, Würmern und kleineren Fischen.

## Der Auenwald

# Anpassungen ans Wasser

Der Auenwald ist ein besonderer Wald: Er wird regelmäßig überschwemmt, manchmal bleibt das Wasser auch einige Zeit stehen. Die Bäume der Auenwälder sind gut an ihren Lebensraum angepasst.

Die Pflanzen, die an Flüssen wachsen, müssen sich ständig wieder an neue Bedingungen anpassen. Einmal hat es viel Wasser, dann wieder ganz we-

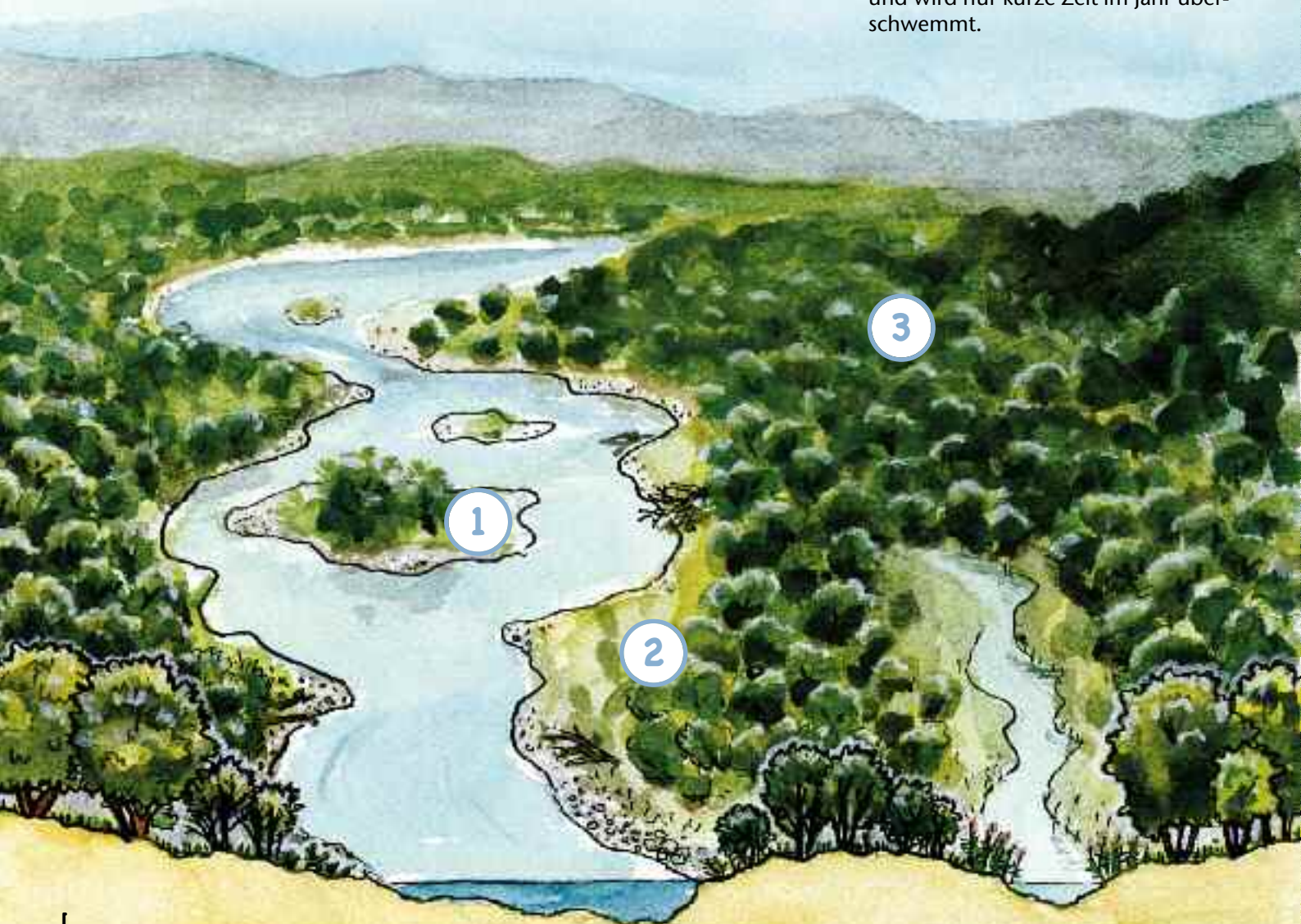
nig. Vor allem die Bäume des Auenwaldes haben sich gut ans Leben mit dem Wasser angepasst. Sie ertragen nasse Wurzeln, ihr Holz ist elastisch und biegsam, sie haben starke Wurzeln und wachsen schnell. Die Schwarzerle zum Beispiel kann über Atemöffnungen im Stamm den lebenswichtigen Sauerstoff aufnehmen, wenn ihre Wurzeln im Wasser stehen. Die Weide ist so biegsam, dass sie auch ein Hochwasser überlebt.

Je nach Einfluss des Wassers kann eine Aue in drei Zonen eingeteilt werden: das Flussbett, die Weichholzaue und die Hartholzaue.

**1 Das Flussbett.** Hier wachsen Kräuter, die die frischen Kiesbänke schnell besiedeln können. Unter den Gehölzen schaffen es nur die Weiden, hier Fuss zu fassen.

**2 Die Weichholzaue.** Etwas höher gelegen wachsen hier Weiden, Grau- und Schwarzerle, Schwarzpappel. Diese weichen und leichten Gehölze ertragen auch länger dauernde Überschwemmungen.

**3 Die Hartholzaue.** Ahorn, Esche und Ulme, aber auch Stieleiche und Traubenkirsche bilden die Hartholzaue. Diese Zone liegt noch höher und wird nur kurze Zeit im Jahr überschwemmt.



# Mehr Platz für die Aare

Im Kanton Aargau hat es viele Flüsse. Einige von ihnen erhalten nun mehr Platz, damit sie wieder natürlicher fließen können. Damit schafft der Kanton den Lebensraum Aue wieder neu, den man früher zerstört hatte.

Durch den Kanton Aargau fließen viele grosse Flüsse: die Reuss, der Rhein, die Limmat – und natürlich die Aare. Bei so vielen Flüssen müsste es auch viele Auengebiete haben. Früher war das auch so. Weil aber die Flüsse immer wieder das Land überschwemmten, wurden sie in Kanäle mit hohen Dämmen gezwängt, die vor den Überschwemmungen schützen sollten. Die Auenwälder wurden abgeholzt, trockengelegt und zu Ackerland umgewandelt.

## **Baggern für mehr Natur**

Heute hat man erkannt, dass mit der Kanalisierung der Flüsse viele Tier- und Pflanzenarten der Auen selten geworden sind. Zudem überschwemmten die Flüsse trotz den Dämmen immer wieder das umgebende Land. Nun will der Kanton Aargau den Flüssen wieder mehr Raum geben und gestaltet dafür ganze Landschaften neu.

Für die Aare bei Rapperswil wurde ein Fussballplatz verschoben, damit für den Fluss ein neuer Seitenarm ausgebaggert werden konnte. Hier entstand nämlich ein Teil des Auenschutzparks Aargau: auf 1,8 Kilometern Länge sucht sich die Aare nun wieder ihren eigenen Weg. Damit der Fluss natürlicher wird, wurden Kies, Bäume und Steine ins Flussbett gelegt. So fließt das Wasser einmal schnell, einmal langsam, es ist unterschiedlich tief und lockt so all die unterschiedlichen Bewohner der Auen wieder an.



alle OekoVision GmbH, Widen

Mitte Oktober 2009: Die Holzerarbeiten beginnen. Der Wald muss weg, um dem Fluss Platz zu schaffen.



Anfang November 2010: Das neue Flussbett liegt bereit – der Fluss kann kommen.



Ende Januar 2011: Die Aare sucht sich ihren Weg nun selber in ihrem neuen aufgeweiteten Flussbett.

POSTER AUS ORNIS 2/11







# Wo sind die Höhlenbäume?

**D**er Schwarzspecht braucht dicke, alte Bäume, in die er seine Höhlen bauen kann. Die Höhlen nutzen später auch viele andere Tiere zum Schlafen, Brüten oder Überwintern.

Leider werden immer wieder alte Bäume mit Höhlen gefällt. Nicht absichtlich, manchmal sieht der Förster die Höhlen nicht auf den ersten Blick. Ihr könnt dem Schwarzspecht und den anderen Tieren helfen, damit diese Höhlenbäume im Wald stehen bleiben.

Und das geht so:

- Informiert den zuständigen Förster über die Suchaktion Höhlenbäume des SVS/BirdLife Schweiz. Vielleicht macht er sich mit euch gemeinsam auf die Suche?
- Sucht dort, wo es alte Bäume und Totholz im Wald hat. Geht um die Bäume herum und schaut euch die Baumstämme genau an. Ein Feldstecher hilft dabei.
- Wenn ihr einen Höhlenbaum gefunden habt, markiert ihr ihn mit einem Band oder mit Farbe. Der Förster wird euch sagen, wie ihr die Markierung anbringen dürft.
- Meldet eure Suche dem SVS.

Der SVS/BirdLife Schweiz hat ein Faltblatt mit Anmeldeformular zur Suchaktion Höhlenbäume herausgegeben, auf dem Informationen, Tipps und Tricks zur Höhlenbaumsuche angegeben sind. Ihr könnt es bestellen (Telefon 044 457 70 20) oder im Internet herunterladen: [www.birdlife.ch/wald](http://www.birdlife.ch/wald).

Wo es Totholz mit Hackspuren hat, ist der Schwarzspecht nicht weit.

Gesucht: Höhlenbaum! Zum Beispiel diese dicke Rotbuche mit einer Spechthöhle (1) und einer natürlichen Baumhöhle (2). Zudem sieht man Hackspuren (3) und Zunderschwamm (4).

# Ein Snack für Nachtschwärmer

**D**ie Gemeine Nachtkerze ist eine besondere Pflanze. Ihre Blütezeit beginnt Anfang Juni und dauert bis Ende September. Die Pflanze öffnet am Abend nach Sonnenuntergang jeweils nur eine Blüte, die am nächsten Mittag schon wieder verblüht ist. Die Blüte öffnet sich innerhalb von wenigen Minuten, du kannst dabei zusehen: Zack! schon ist sie offen.

Am Anfang ist die Blüte noch geruchlos. Wenn sie aber vollständig offen ist, verströmt sie einen

süsslichen, aufdringlichen Duft. Was wir schon fast als stinkend bezeichnen, zieht andere an. Die Nachtfalter besuchen die Blüte etwa 30 Minuten, nachdem sie aufgegangen ist, dann riecht sie nämlich am stärksten. Sie saugen Nektar und bestäuben gleichzeitig die Blüte.

Ein häufiger Nachtfalter bei uns ist der Mittlere Weinschwärmer. Für einen Nachtfalter ist er recht farbig – normalerweise sind die Nachtfalter eher unscheinbar gefärbt.

Beobachten kannst du das Schauspiel, wo die Nachtkerze wächst: in Gärten, an Bahndämmen, an Wegrändern oder in Kies- und Sandgruben.



Mittlerer Weinschwärmer

Jean Pierre Hamon, Wikipedia commons



'krächz' ICH BRAUCH WASSER, ICH BIN AM VERDURSTEN. ICH BESUCH MAL SUSI.

WIR SIND MITTEN IN EINER HITZEWELLE...



WETTEN, DASS SIE 'keuch' IHR PLANSCHBECKEN AUFGESTELLT HAT. VIELLEICHT 'hechel' GIBTS BEI IHR EINE RASENSPRENGER-PARTY!

prost!



KONI, WAS MACHST DU DENN HIER?

ABER...  
ABER...

ahoi!



ICH BRAUCH WASSER!! WO IST DAS PLANSCHBECKEN? DER RASENSPRENGER? DIE WASSERSCHLAUCH-KÄMPFE? DAS IST NICHT FAIR.



WIR DÜRFEN WASSER NICHT EINFACH VERSCHWENDEN, KONI. WENN DAS JEDER TÄTE, WÄREN DIE WASSERRESERVOIRE BALD LEER UND WIR MÜSSTEN WASSER AUS DEN FLÜSSEN NEHMEN. DAS WÄRE SEHR SCHLECHT FÜR DIE NATUR.

BÄCHE UND FLÜSSE WÜRDEN AUSTROCKNEN. FISCHE WÜRDEN ERSTICKEN...

...PFLANZEN UND VÖGEL ENTLANG DER FLÜSSE HÄTTEN AUCH PROBLEME...



'krächz!' SCHLIMM. ABER WAS KÖNNEN WIR TUN? WIR ALLE BRAUCHEN WASSER.

WASSER!  
WASSER!

'keuch' FISCH!

FLIP FLOP



WIR KÖNNEN MIT EINFACHEN DINGEN WASSER SPAREN. ANSTATT MIT LEITUNGSWASSER KÖNNEN WIR DEN GARTEN MIT REGENWASSER GIESSEN, DAS WIR IN EINER TONNE SAMMELN.



DEN GARTEN GIESST MAN AM BESTEN FRÜH AM MORGEN ODER SPÄT AM ABEND. DANN VERDUNSTET WENIGER WASSER.



ÄHM, PASS ICH DA REIN?



WENN DU EINEN SCHLAUCH BRAUCHST, NIMM EINEN MIT EINER EINSTELLBAREN DÜSE UND WÄSSERE NUR DORT, WO ES NÖTIG IST.

WUSCH, WUSCH! ICH SPRITZE SCHNELLER ALS MEIN SCHATTEN.



ABER WAS IST MIT DEM RASEN?

WENN DAS GRAS NICHT ZU KURZ GESCHNITTEN IST, KANN DER RASEN LÄNGERE ZEIT OHNE WASSER AUSKOMMEN, AUCH WENN ER BRAUN WIRD. NACH EIN PAAR TAGEN REGEN WIRD ER WIEDER GRÜN.



KEINE RASENSPRENGER! DIE BENÖTIGEN PRO STUNDE SO VIEL WASSER, WIE EINE FAMILIE PRO TAG VERBRAUCHT!

'krächz' DAS SIND ABER VIELE DUSCHEN, WC-SPÜLUNGEN UND ABWASCHE...



MIT SORGFÄLTIGEM HACKEN UND JÄTEN KANN MAN AUCH WASSER SPAREN.

WIE DENN DAS?

SO WÄSSERST DU NUR DIE PFLANZEN, DIE DU WILLST.



SUPER! ÄHM, WENN WIR JETZT ALL DIESES WASSER FÜR DIE NATUR GESPART HABEN, KANN ICH JETZT MEINEN TEIL HABEN?

ACH KONI! GIESS DOCH, WAS DU WILLST...

KONI KOMMT WIEDER, KEINE FRAGE...

Jugendgruppe NV Liestal

## Frühlingsspuren im Wald



Jugendgruppe NV Liestal

Kontaktadresse Jugendgruppe:  
andre.kirmser@nvliestal.ch oder  
auch unter Tel. 061 921 59 80

**Sechs Jugendliche der neu gegründeten Jugendgruppe NV Liestal machten sich an ihrem ersten Anlass auf die Suche nach Frühlingsspuren im Wald. Sie wurden reich belohnt.**

Am 2. April 2011 fiel der Startschuss: Gemeinsam machten wir uns auf den Weg durch das Windenthal oberhalb Liestal. Bei schönstem Wetter führte unsere Exkursionsleiterin Barbara Mächler unsere kleine Gruppe durch den Frühlingswald.



Unsere Entdeckungsreise nach Frühlingsspuren wurde reichlich belohnt. Nebst den Veilchen, Waldschlüsselblumen, dem Lungenkraut und natürlich dem Bärlauch entdeckten wir viele weitere Frühblüher. Diese Pflanzen in Laubwäldern profitieren von der Lichteinstrahlung und Wärme direkt über dem Boden im Frühling und locken durch ihre Blüten Insekten an. Diese wiederum dienen den früh zurückkehrenden Zugvögeln als erste Nahrung.

Zaunkönig, Zilpzalp, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke und weitere Vogelstimmen begleiteten uns zu unserer Vereinshütte, wo wir weitere Vögel anhand unserer stolzen Sammlung an Stopfpräparaten in Ruhe anschauen konnten. Als Belohnung durften wir den aufkom-

menden Hunger mit feinen Sandwiches stillen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Anlass mit unserer taufrischen Jugendgruppe!

*André Kirmser*

### Jahresprogramm 2011

Für 2011 hat die Jugendgruppe NV Liestal weitere Anlässe vorgesehen:

- **Mittwoch, 8. Juni 2011:** als Gäste bei der Jugendgruppe «Naturdetektive» der Sektion Frenkendorf zum Thema «Schmetterlinge und andere Insekten»
- **Samstag, 22. Oktober 2011:** Besuch der Vogelberingungsstation Ulmethöchi

# Rätsel

S Z T W L O P K Ö S W A  
 U W E A Y A S G K I O G  
 R E T T A N L E G N I R  
 T R T Z C B E Z L P W A  
 E G F L Z L S C M G V U  
 W M A P I R O L D Z J S  
 V A G U E X H E O Ö Ä P  
 N U K B L E G O V S I E  
 M S I T D M R C P D K C  
 L B Ü D F A R K M A S H  
 O E S K O D S X R E O T  
 W I L D S C H W E I N Z

Im Buchstabensalat oben haben sich ein paar Tiere, die in Auen leben, versteckt. Sie können von rechts nach links, oben nach unten, schräg oder rückwärts geschrieben sein.

Schreibe alle Tiere auf, die du gefunden hast.

Schicke deine Lösung bis am **30. Juli 2011**

an **Koni Kräh, Schweizer Vogelschutz**

**SVS, Postfach, 8036 Zürich,**

**jugend@birdlife.ch**

Mit etwas Glück gewinnst du eine coole Dächlikappe mit dem SVS-Logo.



Danke!



## treffpunkt

Diese Seite ist für dich!  
 Schicke deine Briefe,  
 Zeichnungen, Fotos,  
 Witze usw. an: Schweizer  
 Vogelschutz SVS,  
 Ornis junior, Postfach,  
 8036 Zürich,  
 jugend@birdlife.ch

## Deine Zeichnung



Von Amanda Löhr, 6 Jahre, Riggisberg

Peter sitzt vor der Weltkarte und schwärmt:  
 «Wenn ich genug Geld hätte, würde ich  
 irgendwo hingehen, wo ich schon lange nicht  
 mehr wahr.» Sein Vater hört das und sagt:  
 «Hier hast du zwanzig Franken ... geh mal  
 wieder zum Coiffeur.»

## gratulation!

Lösung des Rätsels im letzten Heft: Das Bild zeigte die Rinde eines Baums (Eiche). Das Buch «Fragen & Antworten: Tiere» gewonnen hat **Niels Wiesli** aus **Flurlingen**.

## impresum

Ornis  
 junior

Zeitschrift des  
 Schweizer Vogel-  
 schutzes SVS/  
 BirdLife Schweiz

BirdLife  
 SVS/BirdLife Schweiz

Juni 2011 / Nr. 2  
 Erscheint viermal jährlich  
 Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Preise  
 Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonnement Fr. 20.-, mit Mit-  
 glied-Ausweis Fr. 18.-, für SVS-Jugendgruppen und Sektio-  
 nen im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 12.-. Preise inkl. 2,4%  
 MWST

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen  
 Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Redaktion  
 Ornis junior, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,  
 Fax 044 457 70 30, svsvs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,  
 PC 80-69351-6

Texte, Redaktion, Layout  
 Lisa Bose

Bilder  
 Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht  
 anders angegeben)

Druck  
 Swissprinters St. Gallen AG

Redaktionsschluss nächstes Heft  
 15. Juli 2011

© 2011 SVS/BirdLife Schweiz. Nachdruck nur mit schriftli-  
 cher Erlaubnis der Redaktion gestattet. ISSN 1424 - 3423

# kalender der SVS-jugendgruppen

## Schnelle Schneggen und Jugendgruppe\*

**Alberswil-Ettiswil**  
Gerda Borer, 041 970 00 77  
www.birdlife.ch/navoalberswil-ettiswil/kinder.htm

Sa, 17.9. Nachtexkursion im Naturlehrgebiet\*

## Kinder-Naturschutzgruppe Gwaagge Beringen

Vreni Homberger, 052 685 25 80  
vreni.homberger@freesurf.ch

Fr, 24.6. Sommernachtsfeuer und Leuchtkäfer  
Juli, Exkursion ins Neeracherried zu den Libellen  
Mi, 24.8. Besuch bei den stacheligen Igelkindern

## Jugendgruppe Berner Ala

Mike Schaad, mike.schaad@bluewin.ch  
www.bernerala.ch/jugend.php

So, 14.8. Exkursion Neeracherried

## NV Bülach

David Galeuchet, 044 312 27 57  
dgaleuchet@bluewin.ch

Sa, 17.9. Exkursion Neeracherried (ab 3. Klasse)

## Bözberger Flädermüs

Lea Reusser, lea.reusser@gmx.ch

27./28.8. Zeltwochenende

## Jugendgruppe Bubo lombo Egerkingen

Lucas Lombardo, lucas.lombardo@gmail.com  
www.nve.ch/jugend.html

So, 21.8 Kanufahrt auf der Aare  
Sa, 3.9. Bird Race

## Jugendgruppe NV Flawil

Karin Reinli, karin.reinli@bluewin.ch

Mi, 31.8. Ameisen  
Sa, 10.9. Stand am Flawiler Herbstmarkt

## Jugendclub Pirol Frick

Sandra Belsler, 062 877 16 25  
sandra.belsler@freenet.de

Sa, 25.6. Mäusefangen  
Sa, 17.8. Meyersche Stollen Aarau

## Jugendgruppe Salimander Fricktal

Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57  
www.salimander.ch

Sa, 20.8. Igel

## Jugendnaturschutz Hinterthurgau

Niklaus Schnell, 071 977 10 39  
niklaus.schnell@bluewin.ch

Sa, 25.6. Insekten, Amphibien, Vögel, Bienen  
Mi, 29.6. Erzähl-Theater: Das Waldhaus-Märchen  
Fr, 26.8. Fledermäuse – Königinnen der Nacht  
26./27.8. Dem Biber auf der Spur  
Sa, 27.8. Waldspiele

## Jugendgruppe TARTARUGA Lausen

Patrick Schaub, patrick.schaub@eblcom.ch

Sa, 6.8. Ausflug nach Augusta Raurica

## Jugendgruppe Strix Lenzburg

Andrea Bundi, 062 891 11 36  
andrea.bundi@gmx.net

Sa, 25.6. Weekend in den Bergen  
Sa, 13.8. Kajak und Biber  
Sa, 3.9. Zoo

## Jugendgruppe Natura Malters

Marianne Tomasz, 041 497 00 42  
www.regiocom.ch/natura

Sa, 25.6. Familienanlass  
Mi, 31.8. Der Rümlig

## Jugendgruppe Aquila Niederhasli

Rebecca Wiedmer, 044 851 38 69  
er.wiedmer@bluewin.ch

Sa, 25.6. Waldameisen  
Sa, 27.8. Überraschungs-Ausflug

## Flinke Finken Oberes Suhrental

Walter Frey, 062 726 13 33  
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Sa, 10.9. Nistkastenkontrolle in Reitnau/Attelwil  
Sa, 17.9. Welche Pilze kommen in die Pfanne?

## Jugendgruppe Buntspecht Oberglatt

Cyprian Schnoz, cschnoz@naturschutzverein.ch

26.-28.8. Waldtage mit Michael Ingold

## Jungspechte Ormalingen u. Umgebung

Ueli Schaffner, 061 981 40 32  
uelischaffner@eblcom.ch

Sa, 25.6. Zuckersüss  
Sa, 20.8. Bachwanderung

## Jugendgruppe VNV Reinach

Isabelle Zürcher, 061 751 71 12, www.vnvr.ch

Sa, 20.8. Auf den Spuren der Spechte im Wald  
Sa, 17.9. Pflegeeinsatz: Buchlochputzete

## Jugendgruppe «JG Wendehals» Rheinfelden

Nicolas Strebel, nicolas\_strebel@hotmail.com

Sa, 13.8. Wir beobachten Insekten

## Jugendnaturschutz Rütli ZH

Gerald Kohlas, 055 240 81 69, www.jugrurueti.ch

So, 10.7. Barfuss durchs Moor

## Kinderclub Spatzehirne Spreitenbach-Killwangen

Ruth Miotti, 056 402 01 75, rumiotti@bluewin.ch

So, 25.9. Herbstwanderung

## Jugendgruppe OV Sursee

René Hardegger, 041 467 11 09  
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

25./26.6. Weekend auf der Schratfluh  
Sa, 27.8. Waldinstrumente und Seilbrücken  
Sa, 10.9. Pilze

## Jugendnaturschutz Toggenburg

Barbara Grob, 071 983 20 64  
www.juna-toggenburg.ch

Sa, 25.6. Spielnachmittag  
Sa, 20.8. Wanderung

## Jugendgruppe Eisvogel Winterthur-Seen

Patrick Mächler, 079 282 02 31  
gravelotkildir@gmx.ch

Sa, 25.6. Sommer in der Natur  
Sa, 10.9. Naturspiele im Eschenberg

## Jugendgruppe «Stieglitz» Wülflingen-Veltheim

Peter Gysi, 052 212 41 79

Sa, 9.7. Waldnaturschutztag im Wolfensberg

## Jugendgruppe Natrix Zürich

Jonas Landolt, 044 341 51 72  
www.natrix-jugendgruppe.ch

Sa, 2.7. Basteltag Mauersegler-Nistkästen  
Sa, 16.7. Eulen-Exkursion  
8.-13.8. SVS-Jugendlager Fanel/Neuenburgersee  
So, 28.8. NDS = Natrix Dynamic System  
Sa, 3.9. Bird Race  
So, 18.9. Vogelexkursion ins Rheindelta (A)

**Mach mit! Dem SVS sind 73 Jugendgruppen  
angeschlossen. Verlange beim SVS die  
Adresse der Gruppe in deiner Region!**

Adressänderungen bitte  
dem SVS melden!  
Vielen Dank.

## Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 2/11

Ich bestelle  Abonnement(e) zu Fr. 20.– (bzw. Fr. 18.– mit SVS-Mitglied-Ausweis\*; bzw. Fr. 12.– für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

evtl. Nr. des Mitglied-Ausweises\*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

\* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

**Talon bitte senden an:**  
Schweizer Vogelschutz SVS,  
Postfach, 8036 Zürich